



FACHSTELLE KINDERBETREUUNG

Kinder in Pflegefamilien

- Notaufnahmepätze
- Mittel- und langfristige Plätze
- Sozialpädagogische Pflegefamilien

Ambulante Hilfen für Familien

- Interventionsorientierte Abklärungen von Familiensituationen
- Ambulante Familienunterstützungen
- Erziehungstrainings
- Massgeschneiderte Kurzeinsätze
- Reintegrationen

Begleitete Besuchstage

Fachstelle Kinderbetreuung Luzern

Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz
Schappeweg 1
Postfach 1249
6011 Kriens

Tel: 041 / 318 50 60
Fax: 041 / 318 50 69
info@fachstellekinder.ch
www.fachstellekinder.ch

Unsere ambulanten Angebote für Familien - Übersicht

Grundlage ist die kompetenzorientierte Familienarbeit KOFA

Mit unserer ambulanten Familienarbeit stärken wir die Eigenkräfte der Familie und fördern deren soziale Integration. Dadurch helfen wir mit, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche in ihrer eigenen Familie aufwachsen und Fremdplatzierungen vermieden werden können

Unsere Arbeit mit den Familien zeichnet sich unter anderem aus durch:

- theoretische Fundierung und Evaluierung
- ein methodisches Vorgehen
- Handlungs- und Veränderungsorientierung im erzieherischen Alltag und im Sozialraum der Familie
- 4-Augenprinzip (intensiver Austausch der Familienarbeiterin mit der Einsatzleitung)
- Standardisierte Berichte mit einer Beurteilung der Situation sowie Empfehlungen für die nächsten Schritte
- Pikettdienst und bei Bedarf direkter Zugang zu unserer Notaufnahme
- die Möglichkeit, Familienarbeit mit einer Notaufnahme und Beobachtungsaufenthalt zu kombinieren

Interventionsorientierte Abklärungen von kritischen Familiensituationen

Intensivabklärung, ca. 4-wöchiger Einsatz, 30-40 Stunden in der Familie

Ausgangslage / Indikation:

- Es liegt eine Gefährdungsmeldung vor, das Kindeswohl muss beurteilt werden, eventuell wird bereits eine Fremdplatzierung in Erwägung gezogen.
- Die familiären Lebensbedingungen und Probleme können durch übliche Beratungsarbeit ungenügend geklärt werden und die Gefährdung der Kinder ist schwierig einschätzbar.
- Der Familie entsprechende, sinnvolle weiterführende Hilfestellungen sind unklar.
- Eventuell hat die Auftrag gebenden Stelle spezielle Fragestellungen.

Die Auftrag gebende Stelle erhält einen mit der Familie besprochenen, standardisierten Bericht zur Einschätzung . . .

- des Kindeswohls
- der Ressourcen und Risiken für die Entwicklung der Kinder in der Familie und ihrem Umfeld
- der Problemakzeptanz und Motivation zur Zusammenarbeit
- von Wirkungen konkreter Interventionen zur Verbesserung der Situation der Kinder im Familienalltag während der Abklärung
- des Entwicklungspotentials der Eltern in Bezug auf ihre Erziehungskompetenzen und ihre Lernfähigkeit
- der Haltung der Familienmitglieder zu möglichen weiteren Hilfestellungen und Massnahmen
- bezüglich spezieller Fragestellungen

Der Bericht beinhaltet Empfehlungen für den nachfolgenden Handlungsplan.

Dabei werden nicht nur Familienarbeit, sondern auch weitere oder alternative Hilfestellungen und Massnahmen in Betracht gezogen (Nachbarschaft, Schule, Tagesstätte, etc.). Während dem Einsatz ist die Motivierung der Eltern für die Zusammenarbeit mit der Familienarbeiterin und für die möglichen nachfolgenden Hilfestellungen ein wichtiges Ziel.

Angebote für kurz- oder längerfristige Familieneinsätze

Ambulante Familienunterstützung AFU

Mehrmonatige bis mehrjährige Begleitung von Familien mit Standortgesprächen, Zwischen- und Abschlussberichten (Sozialpädagogische Familienbegleitung).

Zu Beginn erfolgen in der Regel 1 bis 2-mal pro Woche Hausbesuche. Es wird auf eine Reduktion der Besuche nach einer gewissen Zeit hingearbeitet. Die Anzahl der Besuche wird mit der zuweisenden Stelle je nach Verlauf vereinbart.

Erziehungstraining

6-8-wöchiger Intensiveinsatz bei akuten Erziehungskrisen und eingeschränkter Handlungsfähigkeit der Eltern mit ca. 50-60 Stunden in der Familie, Schlussbericht.

Reintegration

Mehrmonatige Begleitung vor und nach der Rückplatzierung aus Heimen und Pflegefamilien, Schlussbericht.

Zielsetzungen bei Familienunterstützung, Erziehungstraining und Reintegration:

- Die Eltern haben einen adäquaten erzieherischen Umgang mit den Kindern gefunden.
- Eltern und Kinder haben verschiedene Handlungsmöglichkeiten ausprobiert, eingeübt und in den Alltag integriert.
- Die Familien leben selbständig und kennen ihre Stolpersteine bei Krisen. Sie sind in der Lage, Hilfe zu organisieren.

Bei der Auftragsklärung und an Standortgesprächen werden weitere individuelle Ziele formuliert.

Angebot massgeschneiderter Kurzeinsätze bei spezifischen Fragestellungen

In der Regel 4-5 Hausbesuche à 2-3 Stunden

Zielsetzungen

- Die Auftrag gebende Stelle und die Eltern haben Antworten und ein erweitertes Handlungsrepertoire in Bezug auf ihre Fragestellungen.
- Es ist geklärt, ob, und wenn ja, welche zusätzlichen Unterstützungsmassnahmen notwendig sind.

Wir bieten ambulante Familienarbeit seit 1999 an und haben uns 2007 bis 2010 zusammen mit vier Kooperationspartnern (aus den Kantonen ZH und AG) an der Einführung von KOFA in der Schweiz im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und der Kommission für Technologie und Innovation des Bundes KTI beteiligt.